

## Pressemitteilung

**am 18. Oktober 2013 findet zum siebten Mal der europaweite Tag gegen Menschenhandel statt.** Von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, soll der Tag diese Art moderner Sklaverei in den Mittelpunkt rücken und die Öffentlichkeit für die Problematik sensibilisieren. Laut des ersten Berichtes über Menschenhandel der EU- Kommission von April 2013, stiegen die Zahlen der Opfer im Zeitraum 2008 - 2010 um 18 %. In den drei Jahren gab es insgesamt ca. 24.000 Opfer von Menschenhandel in der EU. Die meisten von ihnen sind Frauen und Kinder.

Seit der EU-Osterweiterung betreuen wir zunehmend Frauen aus Bulgarien und Rumänien, die Opfer von Frauenhandel wurden. Vorgespielte Liebesbeziehungen, familiäre oder verwandtschaftliche Bindungen oder sonstige Abhängigkeiten von den Tätern, und auch die Aussichtslosigkeit in den Herkunftsländern locken die Frauen hierher. Angekommen in Deutschland werden die Frauen nicht nur Opfer von Zwangsprostitution, sondern auch als Arbeitskraft in anderen Bereichen wie z.B. Haushalt, Pflege, Landwirtschaft etc. ausgebeutet.

Auch deutsche Frauen werden Opfer von Frauenhandel. Die Täter, sogenannte „Loverboys“, täuschen den zumeist jungen Frauen die große Liebe vor. Oft wird der Kontakt über die sozialen Netzwerke hergestellt. Nach der anfänglichen Liebes euphorie landen sie im Rotlicht-Milieu.

Die Zahl der polizeilichen Ermittlungsverfahren spiegelt die steigenden Opferzahlen nicht wieder. Faktoren wie Angst, Traumatisierung, die Abhängigkeit vom Täter und Morddrohungen tragen dazu bei, dass sich die Frauen gegen eine Anzeige entscheiden. Unsicherheit bzgl. des Aufenthaltsstatus´ und bzgl. der sozialrechtlichen Situation der Opferzeuginnen verschärfen diese Problematik.

Für die Optimierung des Opferschutzes müssen bestehende Gesetze verbessert und neue Gesetze geschaffen werden! Hiervon profitieren nicht nur die Opfer sondern auch die effektive Strafverfolgung.

Immer noch ist es vielen Menschen nicht bewusst, dass auch heute und auch in Düsseldorf Frauenhandel verübt wird. Nur die wenigsten Fälle werden bekannt. Die Fachstelle für Opfer von Frauenhandel in der frauenberatungsstelle düsseldorf e.V. unterstützt alle Opfer, unabhängig von ihrer Aussagebereitschaft. Im Jahr 2012 konnte 61 Opfern von Frauenhandel geholfen werden.

Fachstelle für Opfer von Frauenhandel  
in der frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.

Anita Pavlovska     und     Julia Stolz



**Überall** – auch hier –  
gibt es **Frauenhandel**  
zum Zweck der  
**Zwangsprostitution.**



**Blue Blindfold**  
Schau hin:  
**Menschenhandel!**



**Menschenhandel  
ist Sklaverei.**

**Schau hin! Ruf an!**

Polizei: **110**

Fachstelle für Opfer  
von Frauenhandel:

**02 11/68 68 54**



**Blue Blindfold**  
Schau hin:  
**Menschenhandel!**

unterstützt durch: Respekt und Mut | Soroptimist International Düsseldorf | UKHTC